

Die Internationale Grüne Woche 2023 in Berlin S. 16





Die FTI ist PEFC-zertifiziert, d.h. die Zeitschrift stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen. www.pefc.de

Titelbild: DFWR

INHALT

EDITORIAL 3

FORSTGERÄTE UND WERKZEUGE

 Neue FPA-Anerkennungen bei Geräten und Werkzeugen 4

FORSTMASCHINEN UND ZUBEHÖR

 Der Fachausschuß Forstmaschinen tagte in der KWF-Geschäftsstelle 7

HOLZLOGISTIK UND DATENMANAGEMENT

 Aus der Jahrestagung des KWF-Arbeitsausschuss
 „Forstliches Informationsmanagement – FIM“ 10

 CALAHARI: CALamity Adapted HARvesting Innovation 12

 Künstliche Intelligenz schreibt über ihren Einfluss
 auf die Forstwirtschaft. 13

VERANSTALTUNGSBERICHT

 Die Internationale Grüne Woche 2023 in Berlin 14

AUS DER KWF

 Nachruf: Wir trauern um Otto Kindelberger 17

 Die Meinung unserer Leser. 17

 Norbert Riehl zum 60. Geburtstag. 18

WIR GRATULIEREN 18

 Volker Gerding verabschiedet sich 19

 Save the Date: 60 Jahre KWF 19

Liebe KWF-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser der FTI,

herzlich willkommen in der Ausgabe 01/23 der Forsttechnischen Informationen des KWF.

Herzlich willkommen natürlich auch im Neuen Jahr 2023, dem Jahr, in welchem wir das 60jährige Bestehen des KWF feiern wollen. Zum 31. August 2023 werden wir Sie herzlich nach Groß-Umstadt einladen, um mit Ihnen, unseren Mitgliedern, Freunden und Ehrengästen dieses Jubiläum feierlich zu begehen.

Was wird uns das Jahr sonst noch bringen? Hoffentlich wieder Frieden in Europa – das wünschen wir uns alle sehr.

Und natürlich gehen wir weiter auf unsere 18. KWF-Tagung zu, die vom 19. bis 22. Juni 2024 mitten in Deutschland, in Schwarzenborn, was 45 km südlich von Kassel liegt, auf den Flächen von Hessenforst und den Bundesforsten stattfinden wird.

Auftakt des Jahres war die Internationale Grüne Woche mit dem Empfang der AGDW und dem DFWR Gemeinschaftsstand der Deutschen Forstwirtschaft. Mit mehreren Mitarbeitenden waren wir auf beiden Veranstaltungen präsent und haben das KWF sichtbar vertreten.

„Gemeinsam für den Wald der Zukunft“ lautete das Motto des Gemeinschaftsstandes, welches sich sehr nah an das Motto unserer zurückliegenden 6. Thementage anlehnte.

Wobei bei uns Forstleuten und Waldbesitzenden der Wille, diesen Wald auch aktiv gestalten zu wollen, noch deutlicher herausgestellt war. Dieser Gestaltungswille unterscheidet uns sicher von anderen, die lieber nichts tun und Wald stilllegen wollen.

Dies sei eher „kolonial als ökologisch zu Ende gedacht“, zitiere ich hierzu aus dem Artikel unseres früheren Vorsitzenden Gerd Janßen aus der letzten FTI, denn den Rohstoff Holz wollen doch alle gern.

Zum nachwachsenden Rohstoff Holz haben sich übrigens alle hochrangigen Besucher des AGDW Empfangs und des DFWR Gemeinschaftsstandes bekannt.

Wir dürfen vermuten, dass auch ein großer Teil der Bevölkerung unseres Landes dies so ähnlich sieht.

Nur möglicherweise ist vielen urban geprägten Menschen der unmittelbare Zusammenhang zwischen nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und nachhaltiger Holznutzung für Fußböden, Dachstühle und Fenster nicht so gegenwärtig.

Hieran müssen wir gemeinsam noch stärker arbeiten, denn nur dann können wir von und mit unserem Wald auch wohl leben.

Das KWF jedenfalls will seinen Beitrag zu einer nachhaltigen Holzbereitstellung auf ökologischer Grundlage weiter erbringen. Hierzu möchten wir gerne mit Ihnen auf unseren diesjährigen Veranstaltungen und der kommenden KWF-Tagung 2024 diskutieren.

Planen Sie schon jetzt Ihren Besuch und sichern den Termin in Ihrem Kalender.

Jetzt wünschen wir Ihnen eine spannende und lehrreiche Lektüre mit unseren Forsttechnischen Informationen 01/23

Stefan Meier
Ressortleiter Information und Kommunikation
Redaktionsleitung FTI

P.S.

Wir wollen gern mehr darüber wissen, was Sie, liebe Mitglieder und Leser bewegt. Darum werden wir gern ab sofort Ihre Zuschriften unter der Rubrik „Leserbriefe“ veröffentlichen. Schreiben Sie uns bitte Ihre Sicht auf die Dinge.



Neue FPA-Anerkennungen bei Geräten und Werkzeugen

Patrick Müßig, KWF Services GmbH und Rainer Kobow, KWF e.V.

In einem breiten Produktspektrum gab es auch im Jahr 2022 wieder viele neue Anerkennungen im Ressort Forstgeräte und Werkzeuge. Teilweise in Präsenz teilweise in online-Sitzungen haben folgende Produkte eine „KWF PROFI“ Anerkennung erhalten.

Akkuastschere INFACO F3020

Bei der INFACO Astschere des französischen Herstellers INFACO handelt es sich um das Nachfolgemodell der KWF anerkannten Akkuastschere F3015. Wesentliche Änderungen sind das integrierte Schnitzschutzsystem, das jetzt auch ohne leitende Schutzhandschuhe funktioniert. Bei Berührung der Klinge wird die Funktion außer Kraft gesetzt. Eine weitere Änderung ist, dass die Schere mit flexibler Versorgungsleitung zum Akku ausgeliefert wird. Beim System F3015 wurde dieses noch als Spiralkabel ausgeführt. Ein Schultergurt für den externen Akku ist vorhanden. In der vorliegenden Ausführung ist nicht vorgesehen weitere Werkzeuge am Gurt anbringen zu können. Die Lagertasche ist für die Ausführung „S“ gut geeignet. Während der Prüfung wurde eine verbesserte Lagertasche vorgestellt die für die Versionen „S“ und „M“ gut geeignet ist. Eine Lagertasche für die Klingenausführung „L“ ist vom Anbieter nicht vorgesehen. Für eine lange



Akkuastschere INFACO F3020

Haltbarkeit hat der Hersteller einen Winterbetrieb im Akku integriert. Bei längerer Lagerung müssen Anwender diesen manuell einstellen. Dabei wird die Ladung auf ein für den Akku optimales Maß in puncto Haltbarkeit eingestellt.

Akkukettensäge HUSQVARNA 540 iXP

Die Kettensäge ist für alle Arbeiten im Leistungsbereich bis 2 kW zu empfehlen. Mit einem Schallleistungspegel von 104 dB ist sie prädestiniert für den Einsatz in lärmsensiblen Bereichen. Sie ist für den Betrieb bei Spritzwasser zugelassen und verfügt über eine Energiesparfunktion (eSave), bei der mit reduzierter Kettenge-



Akkukettensäge HUSQVARNA 540 iXP

schwindigkeit eine höhere „Akku-reichweite“ erzielt werden kann. Bei den verfügbaren Akkus können per Smartphone via Bluetooth u. a. Ladestatus und Betriebsstunden ausgelesen werden. Trenndurchmesser bis 20 cm sind für die Säge kein Problem.

Akkukettensäge HUSQVARNA T540 iXP

Die T540 iXP ist das Pendant zur vorangegangenen 540 iXP, allerdings in Top-handle Ausführung. Der Einsatz ist ausschließlich durch besonders fortgebildetes Baumpflegepersonal zulässig. Die Säge arbeitet im Leistungsbereich bis 2 kW und ist daher auch zum Abtragen von Starkholzbäumen geeignet.



Akkukettensäge HUSQVARNA T540 iXP

Akkufreischneider STIHL FSA 135

Es handelt sich beim FSA 135 um das Nachfolgemodell des FPA anerkannten Freischneiders FSA 130. Er wurde in die Leistungsklasse bis 2 kW eingestuft. Das Produkt wird uneingeschränkt für den professionellen Einsatz empfohlen. Im Gegensatz zu Produkten mit Verbrennungsmotor, ist hier allerdings die „Akkureichweite“ zu berücksichtigen, die im KWF-Untersuchungsbericht, wie für alle anderen anerkannten Akkuprodukte, angegeben wird. Als angenehm wurden die drei unterschiedlichen, voreinstellbaren Leistungs- bzw. Geschwindigkeitsstufen empfunden. Ebenso wurde im Rahmen der Prüfung die Arbeit mit dem bei STIHL optional erhältlichen Doppelschulter-Forstgurt „Advance Plus“ positiv hervorgehoben.



Akkufreischneider
STIHL FSA 135

Akkuhochentaster STIHL HTA 135

Das Produkt wird für den professionellen Einsatz in der Baumpflege, der Landschaftspflege, im Jagdbetrieb und für die Wertastung empfohlen. Bei einer maximalen Länge von knapp 4 m wird der Hochentaster als kopflastig angesehen. Entlastung bringt in diesem Fall das Rückentragesystem RTS, welches optional verfügbar ist. Die Vibrationen am Handgriff wurden mit ca. 4,5 m/s² im Vergleich zu anderen Akku Hochentastern als vergleichsweise hoch angesehen. Arbeitsbereiche bis 5 m Höhe können mit installiertem serienmäßigen Standfuß gut erreicht werden.



Akkuhochentaster
STIHL HTA 135



Forstaxt STIHL AX 16 s

Forstaxt STIHL AX 16 s

Es handelt sich um eine Universalaxt mit Hickorystiel und integrierter Stielschutzhülse. Ein GS-Zeichen ist vorhanden. Der mehrfache im Ohr gesicherte Stiel in Kombination mit der Stielschutzhülse wurde als haltbar angesehen. Durch das schlanke Blatt ist die Axt gut zum Entasten geeignet.

Kettensäge STIHL MS 194 C

Die Kettensäge mit Verbrennungsmotor ist das Nachfolgemodell der KWF anerkannten Kettensäge MS 193 C. Die Säge überzeugt mit einem Leistungsgewicht von 2,4 kW/kg und erfüllt die aktuellen Abgas-Anforderungen. Sie ist mit einem manuellen Vergaser ausgestattet. Arbeitsschwerpunkte wurden im Leistungsbereich bis 2 kW in der Jungbestandspflege und im GaLaBau gesehen.



Kettensäge STIHL MS 194 C

Modellpflege STIHL

Die Firma Andreas STIHL AG & Co. KG hatte im Frühjahr eine ganze Reihe von Freischneidern zur KWF-Untersuchung angemeldet. Im Rahmen der Modellpflege wurden diese grundlegend überarbeitet. Nur die Säge- bzw. Kurzschaftmodelle behielten die Bezeichnung ihrer Vorgänger. Technische Neuerungen sind eine neue M-Tronic Version, eine optimierte Heißstartfähigkeit, Anpassungen am Getriebe und ein vergrößerter Mähkreis. Folgende STIHL Freischneider haben die KWF Profi Anerkennung erlangt.

FS 361 C-EM, FS 410 C-EM K, FS 411 C-EM / L, FS 460 C-EM K, FS 461 C-EM / L, FS 490 C-EM K / KW und FS 491 C-EM / L

Die verwendeten Kürzel können dabei wie folgt erklärt werden: FS = Freischneider, EM Ergostart mit M-Tronic, K = Kurzschaftausführung, L = Langschaftausführung, W = Griffheizung.

Weiterhin erhielten weitestgehend aufgrund vereinfachter Bauweise oder höher Schwingungswerte an den Handgriffen, folgende STIHL Freischneider eine KWF STANDARD Anerkennung: FS 261 C-E und FS 240 C-E. Der FS 261 C-E wurde hierbei gegenüber seinem Vorgänger mit einem verlängerten Schaft ausgestattet.

Ausführliche Untersuchungsergebnisse finden Sie in gewohnter Weise auf der KWF-Internetseite www.kwf-online.de

Übergreifendes Thema, das in den Ausschusssitzungen behandelt wurde

Im Gegensatz zu Hochentastern mit Verbrennungsmotor, können Akkurohochentaster durch die unterschiedlich passenden Akkus unterschiedliche Gesamtgewichte und damit Kopflastigkeiten haben. Ab welcher Kopflastigkeit die Arbeit mit einem Hochentaster als besonders ungünstig empfunden wird, soll mit weiteren Untersuchungsergebnissen weiter spezifiziert werden, da die aktuelle Datenlage noch keine endgültige Einschätzung zulässt.



Freischneider STIHL
mit Verbrennungsmotor
FS 240



Freischneider STIHL
mit Verbrennungsmotor
FS 490 C-EM KW

Die nächste Ausschusssitzung Geräte und Werkzeuge wird im April 2023 in Traunkirchen stattfinden.

Der Fachausschuß Forstmaschinen tagte in Präsenz in der KWF-Geschäftsstelle – eine Kombinationsmaschine, ein Kranrückeschlepper und diverse Seilwinden geprüft

Günther Weise, KWF e.V.

Am 22. und 23. November des Jahres 2022 kam der KWF-Fachausschuß Forstmaschinen turnusgemäß und in Präsenz zu seiner Herbstsitzung in der KWF-Geschäftsstelle zusammen. Angesichts von fortbestehenden Reisebeschränkungen konnten nicht alle Mitglieder an der Sitzung persönlich teilnehmen, so dass für diese Ausschussmitglieder eine Zuschaltung über das Internet bereitgestellt war. Die Sitzung wurde vor Ort geleitet vom Obmann des Fachausschusses, OAR Siegmund Lelek von ForstBW.

Die Prüfsachverständigen des KWF hatten für diese Sitzung bei den Herstellern und Prüfmeldern wieder einige interessanter Maschinen inspizieren können. Die entsprechenden Prüfdokumentationen lagen dem Ausschuss zum Sitzungstermin zur Zertifizierung für die begehrten KWF-Zeichen vor.

Zwei Großmaschinen und eine Anzahl Seilwinden standen zur Zertifizierung durch den Fachausschuß für die KWF-Profi-Prüfzeichen an.

Zunächst wurde die Kombinationsmaschine Welte W 130 K (Konfiguration Kurzholz (K)/Langholz (L), Bild 1/2) produziert von der Welte Fahrzeugbau GmbH in Umkirch geprüft. Angewandt wurde dabei die neue KWF-Prüfgrundlage Kombinationsmaschinen, welche in vielen Punkten nun Prüfmerkmale nach der Konfiguration K und L unterscheidet. Für diese Maschine W 130 K legte der Fachausschuß gemäß der neuen KWF-Prüfgrundlage für die Konfiguration K als Einsatzschwerpunkt fest: Gelegentliches Rücken geringer Mengen von Holz in Längen von 2-4 m, unter einfachen



Bild 1 Kombinationsmaschine Welte Typ „W 130 K“ Kurzholzkonfiguration (K) (Foto Weise)



Bild 2 Kombinationsmaschine Welte Typ „W 130 K“ Langholzkonfiguration (L) (Foto Weise)



Bild 3 Kombinationsmaschine Welte Typ „W 130 K“ Langholzkonfiguration (L) – hochstellbarer Rollenbock der Seileinlauffrollen (Foto Weise)



Bild 4 Kombinationsmaschine Welte Typ „W 130 K“ Langholzkonfiguration (L) – Klemmbank der Bauart Burger 1,1 m² KS zum Langholzrücken (Foto Weise)

bis schwierigen Geländebedingungen. Dieser Teil-Einsatzschwerpunkt wurde insofern ergänzt, dass außerhalb der Kranreichweite liegendes Holz beigesiebt werden kann und ein gleichzeitiger Transport von Lasten im Rungenkorb und im Seil ist nicht möglich ist. Eine Rückeleistung konnte für die Kombination K nicht ermittelt werden. Für die Konfiguration für Langholz (L) wurde als Einsatzschwerpunkt ermittelt: Vorrücken und Rücken von mittelstarkem und starkem Stammholz unter einfachen bis schwierigen Verhältnissen. Ergänzt wurde dieser Teil-Einsatzschwerpunkt um den Hinweis, dass außerhalb der Kranreichweite liegendes Holz beigesiebt werden kann. Wesentlich ist dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass die forstlichen Prüfer

bei dieser Maschine wie bei vielen Kranrückeschleppern beobachten konnten, dass die Maschinenführer versuchen, soweit als möglich auf die Nutzung der Seilwinde zu verzichten und das Vorrücken ebenfalls möglichst nur mit dem Kran und ohne Abzusteigen zu erledigen. Hierbei ist die relativ große Reichweite des verwendeten Forwarderkrans hilfreich. Die ermittelte Rückeleistung in der Langholzkonfiguration lag im Prüfzeitraum bei ca. 18 Fm/MAS. Auch diese Maschine weist neben deutlichen Weiterentwicklungen viel bewährte Welte-Technik auf, so das bekannt große Welte Doppeltrommelwindensystem HZM 15 mit seillagenabhängigen Zugkräften von 3,5...8,2 t (34...80 kN). Der Motor stammt aus der Volvo-Panta Baureihe, mit einem Hubraum

von 5130 cm³ und leistet in dieser Maschine 140 kW. Der Motor entspricht der aktuellen Emissionsnorm Euro V. Die Abstimmung von Motor und Hydraulikanlage ist gut gelungen, so dass diese Maschine mit ganzer Leistung im günstigsten Kennfeldbereich gefahren werden kann, wobei die volle Motorleistung für die Arbeitsfunktionen (Kran und Winde) allerdings nur bei Drehzahlen ab 1800 U/min abgenommen werden kann. Als 4-Zylindermaschine wird der Motor bei hohen Drehzahlen allerdings etwas laut. Schlepperzugkräfte von über 140 kN konnten gemessen werden; hier wirken sich das Gewicht von ca. 16 t und das 6-Rad-Konzept effizienzsteigernd aus. Das ist deutlich an den erreichten Zugkraftwerten gegenüber der bereits geprüften Vierrad-Maschine W 130 abzulesen (s. FTI 1/2 2022), die mit der gleichen Motorisierung nur 131 kN Zugkraft erzeugen konnte. Hinzuweisen ist auf den bekannten Fahrantrieb, der als Zweimotorengetriebe ausgelegt ist und so einen hohen Wandlungsbereich aufweist, so dass eine Höchstgeschwindigkeit von 34 km/h erreicht wird. Durch das Welte eigene Schaltsystem SIB (Schalten in Bewegung) kann man zudem während der Fahrt von der langsamen Geländefahrstufe in die schnelle Fahrstufe wechseln (wenngleich nicht unter Last), so dass das lästige Anhalten beim Fahrstufenwechsel unterbleiben kann und immer ein kraftvolles Anfahren in der langsamen Fahrstufe möglich ist.

Epsilon Palfinger liefert für diese Welte Maschine den Ausleger F 86 mit einer hohen Auslage von 8,3 m und 110 kNm Bruttohubmoment; die Nettohubkraft bei 4 m Auslage wurde mit 23 kN gemessen. Aufgrund der Aufbaumöglichkeit eines Rungenkorbs kann nur ein relativ kleines Rückeschild verwendet werden, das vornehmlich als Bergstütze dient; auch ist bei aufgebautem Rungenkorb ein Rücken im Seil nicht möglich. Der Rollenbock des Seilauslaufs kann allerdings bei abgehobenem Rungenaufbau separat hochgestellt werden (Bild 3). In dieser Konfi-

guration kann eine große Klemmbank der Bauart Burger aufgebaut werden (Bild 4), mit der auch voluminösere Bündel transportiert werden können. In der Langholzkonfiguration erweist sich die Maschine W 130 K so als leistungsfähiges und effektives Rückegerät mit hoher Kapazität.

Der Rungenkorb weist dagegen aufgrund der geringen Länge und der Anbringung weit hinten auf der Maschine eine eher geringe Leistungsfähigkeit auf, was sich auch im gefundenen Einsatzschwerpunkt ausdrückt.

Im Anschluss wurde der der Forstspeziialschlepper Ritter R 170 (Bild 5) präsentiert, als dessen Einsatzschwerpunkt der Fachauschuß Forstmaschinen das Vorrücken, Rücken und Sortieren und Poltern von mittelstarkem bis starken Stammholz unter einfachen bis schwierigen Geländebedingungen bestimmt. Dieser Einsatzschwerpunkt wird ebenfalls dahingehend ergänzt, dass außerhalb der Kranreichweite liegendes Holz beigeleitet werden kann.

Die Seilwinde wird von Ritter selbst hergestellt; es handelt sich um die Konstantzugwinde S66/D-7K, eine Doppeltrommelwinde mit einer Zugkraft von praktisch konstant 7,1 t (70 kN), wobei im Rahmen der Prüfung nur eine leichte Abweichung von der Zugkraft um etwa 5 % ermittelt wurde.

Für den Antrieb wird ein wassergekühlter 4-Zylinder Dieselmotor von Fiat Powertrain mit Common-Rail-Einspritzung, Turbolader, Oxydationskatalysator, Partikelfilter und selektiver katalytischer Reduktion (SCR) zur Reduzierung der Stickoxydmissionen verwendet. Der Motor leistet 125 kW und weist einen breiten Konstantleistungsbereich sowie die aktuelle Abgasstufe Euro V auf. Der Antrieb erfolgt klassisch hydrostatisch.

Die ermittelten Zugkräfte lagen bei einem Maximum von 116 kN. Im Vergleich zur im Rahmen dieser Sitzung mit geprüften Weltmaschine W 130 K ist in diesem Zusammenhang vor allem das geringere Eigengewicht von 13,8 t und die Vierrad-Bauweise zu beachten; keine der beiden geprüf-



Bild 5 Forstspeziialschlepper Ritter Typ „R 170“ (Foto Lippert)

ten Maschinen kann ihre Motorleistung vollständig in Zugleistung umsetzen.

Als Ausleger verwendet Ritter ebenfalls einen Kran von Epsilon Palfinger; in diesem Fall den Typen M 90 R 72, wobei es sich um einen Rückekran mit kurzer Kransäule handelt, der eine Reichweite von 7,2 m aufweist. Das Bruttohubmoment ist mit 82 kNm angegeben und die Netto-Hubkraft bei 4 m Auslage wurde zu 17,5 kN ermittelt.

Mit dieser Maschine möchte Ritter sein Angebot an Forstspezialmaschinen um eine kleinere Vierzylinderversion ergänzen, die jedoch ungeachtet dessen ein erhebliches forstliches Leistungspotenzial aufweist.

Neben diesen beiden Großmaschinen wurde auch eine Anzahl Rückewinden von Ritter (s. Bild 6 für eine typische Ritter-Winde) geprüft, die alle mit dem KWF-ProfiZeichen ausgezeichnet wurden:

- Eintrommel-Winde Ritter D 50
- Eintrommel-Winde Ritter D 60
- Eintrommel-Winde Ritter D 70
- Doppeltrommel-Getriebewinde Ritter S 27 D
- Eintrommel-Getriebewinde Ritter S 27 E



Bild 6 Rückewinde Bauart Ritter Typ „SD 60 DK“ (Werkbild Ritter)

- Doppeltrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter S 50 DK
 - Eintrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter S 50 EK
 - Doppeltrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter SD 50 DK
 - Eintrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter SD 50 EK
 - Doppeltrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter S 60 DK
 - Eintrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter S 60 EK
 - Doppeltrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter SD 60 DK
 - Eintrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter SD 60 EK
 - Doppeltrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter S 70 DK
 - Eintrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter S 70 EK
 - Doppeltrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter SD 70 DK
 - Eintrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter SD 70 EK
 - Doppeltrommel-Getriebewinde mit Konstantzugeinrichtung Ritter S 80 D
 - Eintrommel-Getriebewinde Ritter S 80 E
 - Doppeltrommel-Getriebewinde Ritter SD 80 D
 - Eintrommel-Getriebewinde Ritter SD 80 E
 - Doppeltrommel-Getriebewinde Ritter S 66 3P mit 2 Trommeldurchmessern
- Unter der Leitung des Obmanns OAR Siegmund Lelek von ForstBW prüften die Mitglieder des Prüfungsausschusses in dieser Sitzung folgende Maschinen:
- Für die KWF-Anerkennung Profi:
- Kombinationsmaschine Welte W 130 K (Bild 1)
 - Forstspeziialschlepper Ritter R 170 (Bild 5)

- Seilwinden der Bauart Ritter (Bild 6; Liste s. o.)

Alle Prüfobjekte wurden von Fachausschuß für die Erteilung der begehrten KWF-Prüfzeichen zertifiziert, wobei für manche Prüfobjekte noch Empfehlungen ausgesprochen wurden. Für einige Prüfobjekte wurden Auflagen erteilt oder Nachprüfungen beauftragt, die noch zu erledigen sind, ehe die Prüfzeichen des KWF auf diesen Maschinen geführt werden dürfen.

Die kommende Sitzung des Fachausschusses findet voraussichtlich im Zeitraum des 21.11.2023 bis zum 23.11.2023 in der KWF-Geschäftsstelle statt. Wir erwarten wieder eine Anzahl interessanter Holzerntemaschinen und Baumuster von damit verbundener Technik zur Inspektion.

HOLZLOGISTIK UND DATENMANAGEMENT

Aus der Jahrestagung des KWF-Arbeitsausschuss „Forstliches Informationsmanagement - FIM“

Alexander Kaulen (KWF e.V.), Lucian Pulvermüller (LFOA MV)

Der Arbeitsausschuss für Forstliches Informationsmanagement traf sich zu seiner jährlichen 3-tägigen Tagung im Oktober 2022 auf Einladung der Landesforstanstalt Mecklenburg-Vorpommern diesmal in Rostock.

Der AA FIM gewährleistet einen laufenden Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern und Information über den aktuellen Stand der Technik sowie die sich abzeichnenden Trends. Er berichtet und informiert im Rahmen seiner Jahrestagungen über aktuelle Entwicklungen und

Vorhaben der Landesforstverwaltungen und -betriebe sowie der übrigen im Ausschuss vertretenen Einrichtungen und Organisationen.

Am ersten Tag der Jahrestagung stellte sich das gastgebende Bundesland mit seinen forstlichen Besonderheiten vor. Die anschließende Vortragsreihe war thematisch auf Changemanagement und digitale Innovationskraft ausgerichtet. Sie stimmte alle Mitglieder des AA FIM auf die kommenden Tage ein und diente bereits einem frühen Erfahrungsaustausch über Vorhaben der

forstlichen Digitalisierung in den Landesforstverwaltungen und den Landesforstbetrieben. Die obligatorischen Länderberichte wurden auf ein Online-Format verschoben, sodass wir uns auf die Interaktion konzentrieren konnten.

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Jahrestagung lag auf der Ideenfindung unter der professionellen Anleitung von Frau Katrin Becker aus dem Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern, die unter Einsatz ihrer methodischen Expertise den Workshop auf



ein selten zu erlebendes Niveau hob. Unter dem Motto „Genial ist kein Zufall“ bewegt eine systematische Ideengewinnung unter Einsatz von Kreativmethoden den Workshop hin zu einem Innovationsprozess.

Als Lockerungsübung schreibt jeder den ersten Beruf den er tatsächlich ausgeübt hat und einen den er gerne ausgeübt hätte, auf eine Karte. Lüge oder Wahrheit? Die anderen müssen es erraten und stimmen per Karte ab. Es wird gelacht, jeder kommt zu Wort und die Gruppe beginnt lebendig zu werden. Klare Regeln schaffen im Anschluss Vertrauen und definieren die Arbeitsweise. Am wichtigsten ist es aber, alternatives Denken zu fördern. Die Kreativität wird durch kreativen Wettkampf angeregt.

Der methodische Teil beginnt mit dem „Brainwriting“. Ideen für die Zukunftsthemen der forstlichen IT werden gesucht. Jeder schreibt diese auf ein eigenes Flipchart, es darf nicht miteinander gesprochen werden und die Zeit (15 Minuten) muss voll ausgeschöpft werden. In Folge wird im Uhrzeigersinn zweimal rotiert und die Ergebnisse des Vorgängers inspirieren weiter zu Ideen.

„Masse vor Klasse“. Zwischendrin tritt bei den Teilnehmern „Leere“ ein, dann kommen die guten Ideen erst!

In der nächsten Runde werden die Ideen in Gruppenarbeit gefiltert, konkretisiert und ergänzt. Strukturell vordefinierte Ideenkonzepte werden in Gruppenarbeit entworfen. Eine Auswahl der Ideenkonzepte, es waren 14 an der Zahl, werden jeweils innerhalb von einer Minute sportlich präsentiert. Alle bekommen 5 Punkte zum aufkleben auf den Flipcharts, um sie auf die besten Konzepte aufkleben zu können. Motivation und Verbundenheit zum Thema fördern Ideenpaten zu finden, die sich bereit erklären, die Themen bis zum nächsten Arbeitstreffen weiterzuentwickeln:

- Augmented Reality (AR)-Potentiale ermitteln
- Themenschwerpunkt FIM 2023: IT-Strategie
- KWF-FIM „Signal“ - Gruppe für den unterjährigen Austausch
- Aufbau eines Wiki-„Forst“ für Soft- und Hardware zur Anregung von Kooperationsprojekten

Zum Exkursionsteil der Jahrestagung führen wir in den Nationalpark Darß. Nach der Busfahrt wechselten wir auf Kutschen. Pferde können sich auf dem sandigen Untergrund besser fortbewegen. Am Strand angekommen nahmen uns zwei Rangerinnen in Empfang und führten uns unter kompetenter Anleitung durch den National-

park. Höhepunkt war die Hirschbrunft. Gleich drei Rudel brunften gleichzeitig, was hunderte mit Kameras und Objektiven bewehrte Fototouristen anzog. Bei Sonnenschein an der Ostseeküste lernten wir den Naturraum kennen, wissen nun, wie sich Dünen bilden, haben erfahren, dass der Darß an einer Seite abgetragen wird, damit verschwindet, dafür an anderer Stelle wächst und durften das Brunftgeschehen ausgiebig beobachten bzw. lauschen.



CALAHARI

CALamity Adapted HARvesting Innovation

Lisa Jensen und Alexander Kaulen, KWF e.V.

Hinter dem Verbundvorhaben CALAHARI (FKZ 2220WK51A4) das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft über seinen Projektträger, die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) sowie dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert wird, steht eine Vision für ein robotergestütztes, teilautonomes Holzernteverfahren. Zusammen mit den beteiligten Projektpartnern STIHL und Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) werden die Chancen der Robotik und Digitalisierung ge-

nutzt, um eine mehrdimensionale Lösung für den Holzeinschlag zu entwickeln.

Die Forstwirtschaft zählt in Deutschland immer noch zu den unfallträchtigsten Sektoren. Das hängt insbesondere mit dem schwierigen Gelände – Blocküberlagerungen, herumliegenden Ästen und Baumstämmen, Sichtbehinderungen, Hangneigungen, unebenem und teilweise stark nachgebendem Untergrund – zusammen. Dazu kommen die immer häufiger auftretenden hohen Temperaturen während der Sommermonate und die außerordentlich hohe körperliche Be-

anspruchung der Forstwirte, hinzu, die vermehrt zu Hitzestress und abnehmender Leistungsfähigkeit führen können. Die Bodenverwundung durch Harvester und Forwarder ist bei schlechter Witterung ebenso problematisch, wie die Bodenverdichtung. Die Größe der Erntemaschinen verhindert zudem die flächige Befahrung des Bestandes. Zudem birgt die Arbeit mit großen Forstmaschinen die Gefahr der Lärmbelastung und eines Störfühls in weiten Teilen der Bevölkerung. Ein Roboter, der aus der Ferne gesteuert wird und ein geringes Gewicht aufweist, soll diese Risikofaktoren minimieren.



Projektmeeting in der Sächsischen Schweiz, um zur Automatisierung taugliche Holzernteverfahren zu definieren.

In einem ersten Schritt gilt es eine Anforderungsdefinition und Analyse der Bedingungen beim Holzeinschlag zu erstellen, um darauf aufbauend im zweiten Schritt ein Konzeptdesign für ein Robotersystem zum teilautonomen Fällen von Bäumen inklusive Sensorik, Fäll- und steuerungstechnik sowie Kommunikationsinfrastruktur vorzulegen. Dazu waren Projektpartner vom DFKI und KWF in der Sächsischen Schweiz, um mit einem Experten vom Staatsbetrieb Sachsenforst die aktuelle Situation in der Forstwirtschaft zu

eruiieren. Zur weiteren Konzeption wird im April 2023 ein Innovationsworkshop mit ExpertInnen und Stakeholdern stattfinden sowie Experteninterviews durchgeführt, um die Ergebnisse mit in die die Anforderungsdefinition einfließen zu lassen. Gleichzeitig werden bestehende robotische Lösungen hinsichtlich Lokomotionsapparat, Sensorik und (Teil-)Autonomie, wie auch Teleoperation und Telepräsenzsysteme untersucht. Die Synthese der Ergebnisse stellt dann erste Vorschläge für die weitere Entwicklung eines automa-

tisierten Holzeinschlagssystems dar, um diese dann entschieden werden muss, inwieweit die Umsetzbarkeit eines teilautonomen Roboters realisierbar ist.

Wir laden Sie herzlich zu unserem Workshop am 26. und 27. April 2023 in Groß-Umstadt ein, um mit Ihnen gemeinsam die Anforderungen zu erarbeiten, die an den Robotik Einsatz in der Holzernte gestellt werden. Bei Interesse melden Sie sich bei Lisa Jensen (Email: lisa.jensen@kwf-online.de; Mobil: +49 176 17871368).

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Deutsches
Forschungszentrum
für Künstliche
Intelligenz GmbH



Kuratorium für
Waldarbeit und
Forsttechnik e.V.

Künstliche Intelligenz schreibt über ihren Einfluss auf die Forstwirtschaft

Liebe Leserinnen und Leser, wir haben uns auf ein Experiment eingelassen, indem eine künstliche Intelligenz (dem neuen Chat-Bot, über den gerade die ganze Welt spricht) den einfachen Auftrag bekam, einen FTI Artikel zum Thema „Künstliche Intelligenz in der Forstwirtschaft“ zu schreiben

Der Hintergrund

OpenAI ist ein auf Künstliche Intelligenz spezialisiertes Unternehmen. ChatGPT ist ein von OpenAI trainiertes Sprachmodell, das auf der Transformer-Modellarchitektur basiert. ChatGPT wurde trainiert, um eine Vielzahl von Aufgaben im Zusammenhang mit natürlicher Sprachverarbeitung auszuführen,

einschließlich Textgenerierung, Konversation und Frage-Antwort-Interaktionen.

Der Text der KI (unverändert)

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) ist auf dem Vormarsch und hat bereits in vielen Branchen tiefgreifende Veränderungen bewirkt. Auch im Bereich Forstwirtschaft bietet KI großes Potenzial, um die Arbeit im Wald zu revolutionieren.

Einer der wichtigsten Vorteile von KI ist die Fähigkeit, große Datenmengen schnell und effizient zu analysieren. In der Forstwirtschaft kann dies genutzt werden, um umfassende Informationen über den Zustand von Wäldern

zu sammeln, zu analysieren und zu interpretieren. Durch die Verwendung von Satellitendaten und Drohnenbildern kann KI beispielsweise den Waldbestand genau erfassen, Bäume zählen und den Wachstumszustand beurteilen.

Ein weiterer Vorteil von KI ist die Fähigkeit, Prozesse automatisch und fehlerfrei auszuführen. Im Wald kann dies genutzt werden, um Arbeitsabläufe wie die Planung von Holzernten oder die Überwachung von Schädlingsbefall zu optimieren. Durch die Verwendung von KI-Systemen kann sichergestellt werden, dass Arbeitsabläufe effizienter und kosteneffektiver durchgeführt werden, wodurch Zeit und Res-

sources gespart werden können. Darüber hinaus kann KI auch dazu beitragen, den Schutz von Wäldern und die Bewahrung ihrer biologischen Vielfalt zu verbessern. Durch die Verwendung von KI-Systemen kann sichergestellt werden, dass Waldflächen nachhaltig bewirtschaftet werden und dass bedrohte Arten und Ökosysteme geschützt werden. In Zukunft wird der Einsatz von KI immer wichtiger werden, um die Herausforderungen, die die Forstwirtschaft meistern muss, zu bewältigen. Ob es darum geht, den Waldbestand zu erfassen, Arbeitsabläufe zu optimieren oder den Schutz von Wäldern und ihrer Biodiversität zu gewährleisten – KI bietet ein unerschöpfliches Potenzial, um die Arbeit im Wald zu revolutionieren. In Anbetracht dieser Vorteile ist es wichtig, dass Forstwirtschaft und Technologie eng zusammenarbeiten, um die Vorteile von KI im Wald vollständig zu

nutzen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Forstwirtschaft auf die zukünftigen Herausforderungen optimal vorbereitet ist.

Es gibt jedoch auch einige Herausforderungen beim Einsatz von KI in der Forstwirtschaft, die es zu berücksichtigen gilt. Eine davon ist die Datenqualität und -verfügbarkeit. Um KI-Systeme effektiv einsetzen zu können, müssen große Datenmengen vorliegen, die aktuell und genau sind. Ein weiteres Hindernis können die Kosten sein, die mit der Implementierung von KI-Systemen verbunden sind.

Trotz dieser Herausforderungen ist es wichtig zu erkennen, dass der Einsatz von KI in der Forstwirtschaft zu einer besseren Nutzung von Ressourcen, zu einer effizienteren Bewirtschaftung von Wäldern und zu einer höheren Biodiversität beitragen wird. Es ist daher wichtig, dass Forsttechniker und Forstunternehmen sich frühzeitig mit dem Einsatz von KI aus-

einandersetzen und ihre Potenziale erkennen und nutzen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Einsatz von KI in der Forstwirtschaft eine Revolution sein wird. Durch die Fähigkeit, große Datenmengen schnell und effizient zu analysieren, Arbeitsabläufe automatisch und fehlerfrei auszuführen und den Schutz von Wäldern und ihrer Biodiversität zu verbessern, wird KI dazu beitragen, die Herausforderungen, denen die Forstwirtschaft gegenübersteht, zu meistern. Es ist daher wichtig, dass Forsttechniker und Forstunternehmen den Einsatz von KI frühzeitig in ihre Strategie einbeziehen.

Hätten Sie erkannt, dass eine Künstliche Intelligenz diesen Text verfasst hat?

**Probieren Sie es aus:
OpenAI ChatGPT Description**

VERANSTALTUNGSBERICHT

Die Internationale Grüne Woche 2023 in Berlin

Alexander Kaulen, KWF e.V.

Nach dreijähriger Pause öffnete die IGW ihre Tore für Interessenten der Grünen Branchen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft. Das KWF war mit Vorstand, Geschäftsführung und drei Ressortleitenden vor Ort.

Was die Forstpolitik bewegt

Die IGW dient in erster Linie dem fachlichen und politischen Austausch. Bereits im unmittelbaren Vorfeld der Messe lädt der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) zum Netzwerkabend mit Europasymposium ein. Hier stehen die europäische Vernetzung und der fachliche Austausch über europapolitische Initiativen im Vordergrund. Die Stilllegungsbe-

mühungen mittels übereifernder Regulierungen durch die Europäische Union prägen die Debatte in offiziellen Foren und den Tischgesprächen am Abend. Die Stilllegungen von Wäldern bedeuten das Ende der Bewirtschaftung eben jener in Form eines Nutzungsverbotes. Auf EU-Ebene wirken gleich mehrere legislative Prozesse darauf hin: Die EU-Biodiversitätsstrategie, die Renewable Energy Directive (RED III) und der Green Deal. So verwundert es nicht, dass auch die Veranstaltung „Runder Tisch Holzmarkt“ am darauffolgenden Tag, eine gemeinsame Initiative der Forstwirtschaft und der Holzverarbeitenden Betriebe, vertreten durch den

DFWR und den Deutschen Holzwirtschaftsrat (DHWR), von dem Thema geprägt ist. Die Partner im gemeinsamen Holzmarkt sind besorgt um die Versorgung mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz, steigende Preise, mehr Abhängigkeiten von Exporten und schließlich um Jobs und Wertschöpfung im eigenen Cluster. Je nachdem in welcher Intensität die EU Biodiversitätsstrategie legislativ umgesetzt wird, müssen wir zwischen 11 % Stilllegung im moderaten Szenario und 47 % Stilllegung im intensiven Szenario rechnen (Thünen Institute of Forestry, 2022). Die Podiumsteilnehmer bereiteten das interessierte Publikum auf Flächenstilllegung von mindestens

10% vor. Es bleibt abzuwarten wie das zuständige Ressort, das Bundesumweltministerium (BMUV), die Vorgaben der EU umsetzen möchte. Erst nach dem Ressortvorschlag durch das BMUV geht es in die Ressortabstimmung und in die Verbändeanhörung.

Am Vorabend der Messeeröffnung traf sich für ein weiteres forstpolitisches Format das Cluster Forst und Holz beim Empfang der Waldeigentümer im Palais am Funkturm, der dieses Mal vom hessischen Waldbesitzerverband e.V. ausgerichtet wurde. Zu späteren Stunden sprach der Bundesminister Cem Özdemir zu den versammelten Waldbesitzern und dankte für ihr Engagement um den Wald. Auch bei dieser Veranstaltung standen der Austausch und die forstliche Netzwerkpfege im Vordergrund.

Das KWF stellt seine Projekte vor

Das KWF ist als Mitglied des DFWR auch auf dessen Stand in

Halle 27 vertreten. Der gemeinsame Auftritt der deutschen Forstwirtschaft zieht an. Für Kinder sind eine Marmelbahn, die das Waldwissen abfragt, eine Kletterwand und eine Station mit VR-Brillen ein Anziehungspunkt. Erwachsene wie Kinder können auf einem Rudergerät Bäume „errudern“, die später im „IGW-Wald“ gepflanzt werden. Die Forsttechnik ist sowohl durch einen 8-Rad Forwarder von John Deere, als auch durch einen Ponsse Harvester-Simulator präsent. Neben all den Highlights rund um das Thema Forstwirtschaft geben Waldarena, Pflanzbeet und Kubus-Besprechungsraum dem Austausch mit Politikern viel Raum und bieten zahlreiche Kulissen für die Pressefotos. Die Standbetreuer, die aus dem Kreise der DFWR Mitglieder-Institutionen rekrutiert wurden, tauschen sich mit der Bevölkerung aus und geben wertvolles Wissen an die Besucherinnen und Besucher der Messe weiter. Das schafft Verständnis für die Bewirtschaftung unserer Wäl-

der. Ebenso wichtig ist das Aufnehmen von Stimmen und Stimmungen aus der Bevölkerung zum Thema Wald und wie diese gegenüber der Forstwirtschaft stehen. Die Stimmung auf dem gemeinsamen Stand der Deutschen Forstwirtschaft in Halle 27 war über alle Veranstaltungstage sehr gut.

Das KWF konnte sowohl Fachpublikum als auch die interessierte Öffentlichkeit mit einem Thema gewinnen: Die Präsentation von öffentlich geförderten Projekten als fester Bestandteil des gemeinsamen Branchenstandards. Die vorgestellten Projekte führten zu zahllosen Informationsgesprächen. Das KWF stellte die Projekte CALAHARI, OUTREACH, WaldKlick und SmartForestry vor.

CALAHARI – CALamity Adapted HARvesting Innovation (Förderkennzeichen 2220WK51A4) beschäftigt sich in den Bereichen Robotik, Sensorik, Verfahrensplanung, Technikfolgenabschätzung mit einem Konzept für automatisierte Holzernteverfahren. Der ak-





tuelle Stand in der Holzernte wird systematisch erfasst und daraus Anforderungen an automatisierte Systeme abgeleitet. Gleichzeitig werden bestehende robotische Lösungen hinsichtlich Lokomotionsapparat, Sensorik und (Teil-) Autonomie, wie auch Teleoperation und Telepräsenzsysteme untersucht.

OUTREACH (Förderkennzeichen 2220WK51A4) beschäftigt sich mit der Entwicklung, prototypischen Umsetzung und Bewertung eines neuen Maschinenkonzepts zur Mechanisierung des Fällens und Beiseilens des Mittelblocks bei 40 m Fahrgassenabstand. Im Rahmen des Vorhabens soll das Fällen und Beiseilen der Bäume aus dem Mittelblock bei 40 m Rückegassenabstand mechanisiert werden. Das OUTREACH-Fahrzeug soll den klassischen Kranvollernter (mit beschränkter Reichweite) ergänzen.

SmartForestry (Förderkennzeichen 2220NR254G) beschäftigt sich mit der Spezifikation, Entwicklung und praktischen Erprobung neuer, auf Wald und Holz 4.0-Konzepten beruhender Ansätze für eine intelligente und vollintegrierte Holzernte. Das Projekt SmartForestry strebt die medienbruchfreie Vernetzung aller Akteure entlang der Holzlogistikkette an, das heißt, dass alle Akteure in einem integrierten, digitalen Ansatz, insbesondere ohne Wechsel zwischen digitaler und analoger Darstellung und ohne manuelle Übertragung der Daten miteinander kommunizieren und Daten austauschen können.

WaldKlick (Förderkennzeichen 2220NR095C) entwickelt eine sachdatenbasierte mobile App zur Stärkung von Waldbesitzeransprache und Beratung im Kleinprivat-

wald auf der Basis von Fernerkundungs- und Geodaten. WaldKlick befasst sich mit der Problematik der Datenerschließbarkeit. Viele Daten, welche über Wälder erhoben werden, sind zwar kostenlos erhältlich, da sie aus öffentlichen Forschungsprojekten stammen, können aber oft von Kleinwaldbesitzern nicht genutzt werden, da diesen das nötige Wissen oder die Fertigkeiten fehlen um auf die Daten zuzugreifen oder sie zu interpretieren.

In dem Projekt Virtual Reality Forestry Training (VR-FT) (Förderkennzeichen 2220NR071B) werden mittels einer Virtual Reality Umgebung urbane Waldbesitzende zu waldspezifischen Themen zielgruppengerecht weitergebildet. Ziel des Projektes ist die Digitalisierung von Waldschulungen in ein virtuelles Lehr- und Lernformat und deren Bereitstellung in Virtual Reality (VR).

Die Vorhaben werden vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (und zusätzlich dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz bei den Projekten OUTREACH und CALAHARI) über seinen Projektträger, die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), gefördert.


Waldklimafonds


Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.

CHARTA
FÜR HOLZ 2.0  KLIMA
WERTE
RESSOURCEN

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Nachruf

Wir trauern um unser ehemaliges Mitglied Otto Kindelberger

Hubert Brand, Obmann, Ausschuss Mensch und Arbeit

Am 1. Dezember 2022 ist unser geschätzter Kollege und langjähriges Mitglied des KWF-Ausschusses „Mensch und Arbeit“ Oberforstrat a.D. Otto Kindelberger im Alter von 76 Jahren verstorben.

Otto Kindelberger konnte über viele Jahre und auf verschiedenen forstlichen Funktionen bei der Rheinland-Pfälzischen Forstverwaltung und später bei den Landesforsten Rheinland-Pfalz für die Ausschussarbeit wertvolle Erfahrungen sammeln. Seine aktive Dienstzeit beendete er 2011 als

Leiter der technischen Produktion beim Forstamt Kaiserslautern.

Seit April 1984 bis zum Ende seiner aktiven Dienstzeit war Otto Kindelberger mit kurzen Unterbrechungen Mitglied des Ausschusses „Mensch und Arbeit“.

Mit seinem nicht nur forstlichen Erfahrungsschatz bereicherte Otto Kindelberger die KWF-Ausschussarbeit durch qualifizierte Beiträge. Mit seiner aufgeschlossenen und fachlich fundierten Mitarbeit trug er maßgeblich zu vielen erfolgreichen Ausschussprojekten und

zum Wohle der im Wald arbeitenden Menschen bei.

Nicht zuletzt wegen seines ruhigen, sachlichen und ausgleichenden Wesens war Otto Kindelberger auch ein menschlich allseits geschätztes Ausschussmitglied.

Er hat sich über all die Jahre unsere Achtung und Anerkennung erworben.

Wir werden Otto Kindelberger in guter und ehrender Erinnerung behalten.

Die Meinung unserer Leser

Das Sonderheft der FTI zum 60. Gründungsjubiläum des KWF war eine interessante Lektüre. Ganz besonders habe ich mich über den Artikel von Dr. Ott gefreut, haben wir doch beide einen spannenden Teil der KWF-Geschichte gemeinsam erlebt und gestalten dürfen.

Inhaltlich beschäftigt sich der Beitrag von Dr. Ott mit den Defiziten der gegenwärtigen Forstpolitik.

Als „externer“ Beobachter der Forstszene, der ich ja nun auch bin, nehme ich diese Defizite in gleicher Weise wahr.

Die Reduzierung der Waldnutzungsfläche, der Drang zur „forstlichen Wildnis“ und der Bedeutungsverlust wirtschaftlicher Holznutzung als Zugeständnis an den aktuellen Zeitgeist schmerzen mich.

Diese Diskrepanzen gehen bei mir als „Generationsproblem“ bis in die Familie hinein.

Ich muss mich über die Fehler vergangener Generationen belehren lassen. Von „profitorientierten“ Forstwissenschaftlern ist die Rede und man schenkt mir „Aufklärungsbücher“ von Herrn Wohleben.

So kann ich den Appell von Dr. Ott, das KWF möge „im Konzert der Meinungsmacher“ als Anwalt für eine wirtschaftlich orientierte Waldnutzung aufzutreten, nur unterstützen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich auf diesem Weg viel Kraft, Ideenreichtum, Standhaftigkeit und Erfolg.

Jochen Graupner,
Annaberg Buchholz

Anm. der Red.: Jochen Graupner war langjähriger Leiter der KWF Außenstelle Potsdam und später, nach deren Integration in die Zentralstelle, Leiter des KWF-Fachbereichs „Prüfwesen und Normung“, gleichzeitig Stellvertreter des Geschäftsführenden Direktors.

Die Rubrik Leserbrief ist neu in der FTI. Hier sollen Sie, unsere Leserinnen und Leser zu Wort kommen. Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu unseren Artikeln und zu aktuellen forstlichen Themen.

Norbert Riehl zum 60. Geburtstag

Dr. Heinz-Werner Streletzki, Vorstandsvorsitzender des KWF



Am 30. November 2022 vollendete Norbert Riehl, KWF-Mitglied seit Mai 1999, sein 60. Lebensjahr. Er ist damit auf den Monat so alt wie das KWF selbst.

Vielleicht hat den Jubilar dies motiviert, sich in seinem Beruf und darüber hinaus so stark für „sein“ KWF zu engagieren.

Bereits ab dem 14. Lebensjahr war Norbert Riehl als Ferienjobber im Landeswald in Rheinland-Pfalz unterwegs v. a. mit Kulturpflege, Astung, Jungbestands- und Biotoppflegearbeiten. Seit seinem 16. Lebensjahr ist er aktiver Jäger und ab 2001 auch Waldeigentümer.

Das Studium absolvierte er in Rottenburg von 1984 bis 1988 und schloss mit dem Dipl. Ing. FH Fachrichtung Forstwirtschaft ab. Seine erste Anstellung erhielt Norbert Riehl 1988 als Betriebsleiter eines großen Kommunalwaldreviers in der Eifel. Ab 1991, mithin seit über 30 Jahren, ist er als Sachbearbeiter im BMEL tätig, derzeit

im Referat „Nachhaltige Waldbewirtschaftung, Holzmarkt“.

Das BMEL hat Norbert Riehl 1999 in das oberste Lenkungs- und Kontrollorgan des KWF, den Verwaltungsrat, entsandt. Seit Langem ist er zudem auch im Verwaltungsrat der GEFFA engagiert.

Ohne seine tätige Unterstützung und klugen Ratschläge wären Meilensteine des KWF wie die Gründung der KWF-Tagungs-GmbH (2003), das NavLog-Projekt mit Ausgründung der NavLog GmbH (2006), die Rekordtagung in Schmallenberg mit dem Ausloben des BMEL-Forsttechnikpreises (2008), die 1. Thementage unter enormer politischer Präsenz (2010) bis hin zur Ausgründung der KWF-Services GmbH (2021) nicht möglich gewesen.

Seine ruhige und ausgleichende Art hat in vielen Fällen entscheidend dazu beigetragen, dass manch schwierige Herausforderungen vom KWF gemeistert wer-

den konnten. Als Ratgeber wird er so sehr geschätzt, dass Norbert Riehl seit 2012 als ständiger Gast zu allen Vorstandssitzungen eingeladen wird. Seit jeher hatte und hat das KWF in Norbert Riehl einen starken Unterstützer, einen verlässlichen Partner und verwaltungserfahrenen Berater.

Vorstand, Verwaltungsrat und die KWF-Geschäftsstelle gratulieren Norbert Riehl sehr herzlich zum 60. Geburtstag, bedanken sich für die langjährige, vertrauensvolle sowie enge Zusammenarbeit und freuen sich auf die kommenden gemeinsamen Jahre im KWF.

Wir gratulieren

Thomas Beil, Kindshagen, KWF-Mitglied seit 2011, zum 55. Geburtstag am 2.3.2023.

Christoph Holly, Nauort, KWF-Mitglied seit 2005, zum 55. Geburtstag am 14.3.2023.

Armin Hübinger, Heiligenroth, KWF-Mitglied seit 2005, zum 55. Geburtstag am 17.3.2023.

Matthias Breithaupt, Villingen-Schwenningen, KWF-Mitglied seit 2010, zum 50. Geburtstag am 24.3.2023.

Michael Schimper, Manderscheid, KWF-Mitglied seit 2013, Mitglied im KWF-Ausschuss Waldbau und Forsttechnik von 2013-2020, zum 60. Geburtstag am 2.4.2023.

Jürgen Render, Römerberg, zum 55. Geburtstag am 15.4.2023.

Ferdinand Drescher, Brilon, KWF-Mitglied seit 1996, zum 65. Geburtstag am 18.4.2023.

Hans Dumbacher, Grafrath, zum 55. Geburtstag am 22.4.2023.

Frank Lorscheider, Rascheid, KWF-Mitglied seit 1987, zum 55. Geburtstag am 25.4.2023.

IMPRESSUM

Die FTI sind die Mitgliederzeitschrift des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) e.V. und erscheinen alle zwei Monate

Herausgeber: KWF e.V., Spremberger Str. 1, D-64823 Groß-Umstadt, mit Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und durch die Länderministerien für Forstwirtschaft

Redaktion: V. i. S. d. P. Stefan Meier, Anngritt Böhle, Andrea Hauck, Dr. Andrea Teutenberg, Alexander Kaulen, Bernhard Hauck, Bernd Heinrich, Lars Nick, Dr. Günther Weise
Telefon (06078) 785-0, E-Mail: fti@kwf-online.de;

Verlag: KWF e.V. Forsttechnische Informationen

Satz, Herstellung: Sigrun Bönold
Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH, Göttingen
www.werkstatt-produktion.de

Abonnement: Jahresabonnement 20,00 €
im Inland inkl. Versand und MwSt.;
Einzel-Nummer 4,00 € im Inland inkl. Versand und MwSt.;

Kündigung zum Ende eines Quartals mit vierwöchiger Kündigungsfrist.

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Groß-Umstadt

Volker Gerding verabschiedet sich

Lars Nick, Axel Jönsson (KWF e.V.)

FOAR Volker Gerding, noch bis Ende 2023 Fachbereichsleiter für Forstliche Bildung am hessischen FBZ Weilburg, wo er seit den 80er Jahren tätig ist, und seit November 2015 Obmann des Fachausschusses Arbeitsschutzausrüstung im KWF, verabschiedete sich Anfang Februar diesen Jahres mit einer letzten Sitzung des Fachausschusses aus diesem Amt.

Volker Gerding, der im Rahmen der Entwicklungshilfe auch in Südamerika arbeitete, hat sich über Jahre mit viel Herzblut eingesetzt für die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit bei der nach wie vor gefährlichen Waldarbeit. Schon seit Anfang 2005 war er Mitglied im KWF-Arbeitsausschuss Mensch und Arbeit. In den Jahren seiner Tätigkeit als Fachbereichsleiter am Forstlichen Bildungs-Zentrum in Weilburg hat er die Ausbildung von Forstwirten bis zum Meisterabschluss geprägt. In seinem Wirken für das KWF hat er sich unter vielem anderen für die Entschärfung des zahlenmäßig häufigsten Unfallschwerpunktes im Wald, dem Stolpern und Ausrutschen eingesetzt. Noch vor

seiner Tätigkeit im Fachausschuss Arbeitsschutzausrüstung hat er Anwendern und Herstellern mit einer eindrücklichen Ausarbeitung der Zahlen und Fakten die Dringlichkeit des Problems aufgezeigt.

Die Prüfungen für den Europäischen Motorsägen-Standard (European Chainsaw Certificate - ECC) der Stufe 4 - die unter anderem das Abtrennen von mindestens drei Wurzeltellern geworfener Bäume verlangt, mit praktischen Übungen in realen, frischen Windwürfen - begleitete Volker Gerding mit wachsamen Augen und berichtete der Fachwelt in Wort und Bild darüber.

Für die bekanntlich gefährliche Aufarbeitung von Sturmwürfen war er nach Orkan Kyrill 2007 auch beteiligt an der Entwicklung eines Arbeitsverfahrens zum Abstocken in Verbindung mit Kranvollernter-Aufarbeitung, das als Fachexkursionspunkt auf der KWF-Tagung 2008 in Schmallenberg gezeigt wurde. Auch hier galt besondere Aufmerksamkeit der Arbeitssicherheit: Es kamen zur ergonomischen Entlastung



leichte Dyneema-Seile zur Absicherung der Wurzelteller beim motormanuellen Abstocken zum Einsatz, Forstwirte und Maschinenfahrer waren zur verbesserten Koordination permanent durch Helm-Sprechfunk verbunden.

Sein Wirken als Obmann im KWF-Fachausschuss war sehr analytisch, präzise und gerecht. Wir werden seine ausgeglichene, ruhige und korrekte Art in der fachlichen Arbeit und ihn persönlich als sympathischen Obmann vermissen.

Save the Date



Vor 60 Jahren, im Januar 1963, hat das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik seine Arbeit aufgenommen.

Dieses Jubiläum wollen wir am 31.08.2023 mit einem Festakt feierlich begehen. Am Abend wollen wir im Garten des KWF feiern.

Weitere Informationen zu den Feierlichkeiten sowie das Programm folgen in der FTI 2/23. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Liebe FTI-LeserInnen,

über Anregungen und Kommentare zu den Themen und Beiträgen würden wir uns freuen.

Ihre Leserbriefe schicken Sie bitte an die Redaktion der FTI im KWF.

Spremberger Str. 1, D-64823 Groß-Umstadt oder an fti@kwf-online.de

Herzlichen Dank – Ihr FTI-Redaktionsteam

Die nächsten Forsttechnischen Informationen
2/2023 erscheinen voraussichtlich
in der KW 18 (01.05. bis 07.05.2023)

ISSN 0427-0029
ZKZ 6050, Entgelt bezahlt,
PVSt, Deutsche Post

Deutsche Post 
PRESSEPOST